

# Famulaturbericht

## Tongji Hospital, Wuhan, Herbst 2012

Anton Schmick

### Bewerbung

Ich habe von diesem Programm von einer Ehemaligen erfahren und habe mich sofort beworben. Die Bewerbung verlief unkompliziert: ich habe die angeforderten Dokumente kopiert und verschickt. Prof. Ikinger lud mich anschließend zum Bewerbungsgespräch ein. Ich konnte an dem genannten Datum leider nicht nach Heidelberg kommen und Prof. Ikinger war so freundlich mir einen Alternativtermin zu geben, den ich in Anspruch nahm. Nach dem Gespräch erhielt ich eine mündliche Zusage.

### Treffen

Im April gab es ein Treffen zum Kennenlernen. Es kamen zwei Ehemalige Stipendiatinnen und gaben uns hilfreiche Tipps. Dort konnte man seinen Reisewunsch äußern. doch dieses Jahr ging es für alle nach Wuhan. Für einen Vormittag nach Heidelberg zu reisen war mühsam und doch hat es sich eigentlich gelohnt. Wir haben Emailadressen ausgetauscht und eine Gruppe bei Facebook gegründet, die die Kommunikation erleichterte.

### Einladungen

Die Einladungen kamen etwa Mitte Juni. Zu dieser Zeit waren die Flüge im Vergleich zu April schon wesentlich teurer. Ich kann empfehlen den Flug nach China schon bereits nach der mündlichen Zusage zu buchen und falls es doch in eine andere Stadt gehen sollte, kann man problemlos bei ctrip.com einen Inlandsflug buchen bzw. mit einem Schnellzug zum Ort des Geschehens anreisen.

Wir haben uns bei Fb kurzgeschlossen und die Flüge nach Shanghai am selben Tag gebucht. Trafen uns dann in einem Hostel (Soho Hostel) in Shanghai und fuhren am nächsten Tag mit einem Schnellzug nach Wuhan.

### Visum

Das Visum lässt sich nur mit einer Einladung beantragen und geht relativ unkompliziert. Näheres siehe: <http://www.china-botschaft.de/det/lsw/t514074.htm>  
Ich habe meins (F Typ, doppelte Einreise) direkt beim Konsulat in Frankfurt am Main beantragt und bessere Erfahrungen gemacht als die TAICO KundInnen. Jmd. hatte ein Visum bei TAICO unversichert zusenden lassen und dies ging 5 Tage vor Abflug auf dem Postweg verloren. Die Konsequenz war ein neuer Reisepass und ein neues Visum plus viel viel Stress.

### Reisezuschuss

Es wird versprochen, dass man insgesamt etwa 1000€ bekommt. Davon sind es dieses Jahr 410€ von der DCGM, 102€ für den Famulaturbericht und 410€ von der DAAD. Das DAAD Geld erreichte uns erst im Oktober, dieses Jahr wohl aufgrund der verschiedenen Urlaube außerordentlich verspätet.

Man muss **500€ in bar** nach China mitbringen und es bei dem Austauschoffice geben. Dafür bekommt man eine Rechnung ausgestellt und darf in Wuhan famulieren.

## Unterkunft

In Wuhan sind wir in einem Hotel am Campus untergekommen. Teils zu zweit, teils zu dritt im Zimmer. Jedes Zimmer mit Dusche / WC und einem Mahjong Tisch ausgestattet. Schaut nur vorher, dass alles funktioniert. Innerhalb der ersten Tage mussten wir das Zimmer 2 mal wechseln, weil mal die Klima Anlage mal der Abfluss defekt waren. Waschen konnte man im Hotel. Die Putzfrauen haben ihre Waschmaschine zur Verfügung gestellt. Diese spielt vor jedem Waschgang einige Takte aus „Für Elise“ ehe sie losdreht. Waschmittel lässt sich im Supermarkt einkaufen.

## Nahrung

Wir haben Essenskarten für die Mensa bekommen und konnten uns dort gut ernähren. Im Vergleich mit den deutschen Mensen war die in Wuhan irgendwo zwischen lecker und köstlich angesiedelt. Bei Glutamatallergie empfiehlt es sich den „Bu Wei Jing“ - Satz (Ohne Glutamat) einzuprägen bzw. ggf. aufzuschreiben oder noch besser aufschreiben zu lassen, weil die Aussprache den Otto-normal-Deutschen schwer fällt.

Als die Mensa langweilig wurde, gingen wir häufig mal in der Nähe essen. Die Preise schwanken etwas zwischen 2€ (normal) und 10€ (Königsmahl) je nach dem wo man isst. Zunächst hatten zwar die meisten Angst vor dem Straßenessen. Mit der Zeit wurde man mutiger und aß nahezu alles (Stinkenden Tofu, Schildkröten, Frösche, Seidenraupen) Bei Übermut empfiehlt es sich Aktivkohle mitzunehmen und immer wieder ein Paar Pillchen bei Verdacht einzunehmen. Und hat man der Exotik satt, gab es McDonalds, KFC und Pizza Hut.

## Medikamente

Mitgenommen und verwendet habe ich Sterilium, NSAR (Ibuprofen), Maaloxan (Gitterantazidum) und Vitaminkomplexe.

Nicht verwendet habe ich die Breitband Antibiose, diverse Antihistaminika, Loperamid („Alles Muss Raus!“ - das „Mediamarkt Prinzip“). Habe von meinen Famulaturkollegen Vomex und Aktivkohle bekommen. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar!

Ich habe mich im Vorfeld gegen Tetanus und Hep A+B, sowie oral gegen Cholera impfen lassen.

## Kosten

Wieviel ich insgesamt ausgegeben habe ich schwer zu sagen. Es lässt sich in China günstig leben, wenn man es möchte . Und wenn man es nicht möchte, geht es auch teuer. Wenn man sparen möchte, kann man stets mit der Essenskarte in der Mensa essen und sich bei Gelegenheit Fertigsuppen aufkochen. Um die Clubs in Wuhan sollte man dann einen Bogen machen, da das Bier schonmal 8€-10€ kosten kann. Das Leben in China ist insgesamt sehr günstig und wir sind trotzdem feiern gegangen!

## Famulatur.

Ich habe insgesamt 4 Wochen famuliert. Die ersten zwei in der TCM, die letzten zwei in der Neurochirurgie. Das Praktikum begann zwischen 8 und 8:30 und endete zur Mittagsstunde (11:30) dann durfte man ab 14:00 nochmals hin (wenn man wollte). Die chinesischen Ärzte arbeiten 7 Tage die Woche, für Famulanten ist nur Mo bis Fr Pflicht. Bei Ausflügen kam man uns meistens entgegen und man konnte nach Absprache längere Wochenenden halten. Die Medizin ist hochmodern, man loggt sich u.a. im OP mit Fingerabdruck ein. Meiner Ansicht nach war die Neurochirurgie spannender als die TCM. Ich hatte allerdings gute TCM Vorkenntnisse und vielleicht war es deshalb etwas unspektakulär. Es empfiehlt sich im Vorfeld ein bisschen mit der TCM zu beschäftigen, weil es schon komplex ist und u.a. aufgrund der Sprachbarrieren nicht vollkommen nachvollziehbar sein kann.

## Reisen

Anschließend bin ich etwa 3 Wochen gereist. In China lässt es sich gut mit dem Zug (Schnellzüge bis 300km/h) bzw. Flugzeug (günstiger als in Europa und gelegentlich günstiger und schneller als die Züge) und Bus (billig und gefährlich) reisen. Auch wenn ich der Natur wegen nach China kam, habe ich am meisten die Zeit in Beijing genossen. Mehr verrate ich nicht. Macht eigene Erfahrungen und seid gefasst, dass in den Bergen Massen von Chinesen sind, die unermüdbar Fotos von Euch und den Bergen knipsen.

## Checkliste

- Reiseführer (Lonely Planet war ganz okay obwohl ich den Lonely Planet Tourismus nicht mag. Die Restaurantempfehlungen waren dort ziemlich schlecht, die Hostelempfehlungen und Adressen haben dagegen weitestgehend gestimmt. Sie stehen alle auch auf chinesisches drin und man kann sie den Taxifahrern zeigen. Das geht meistens gut.) Meine Reisen habe ich über [travelchinaguide.com](http://travelchinaguide.com) geplant. Dort gibt es viele Fotos und man kann sich ein Bild machen ob man hin möchte oder nicht.
- Chinariegel + besser noch eine Smartphone App (Hanping Chinese / Google Übersetzer / English Chinese von bravolol etc.)
- Impfungen + Reisemedizin
- chinesische SIM Karte (etwa 100 Yuan) mit Google Maps lassen sich sogar die Busverbindungen in Wuhan zuverlässig abrufen vor Ort besorgen.
- Leichte Bekleidung: in Wuhan sind im August über 40°C.
- Platz im Koffer: der Postversand kann kosten. Air China lässt 30 kg im Gegensatz zu Lufthansa 23kg in der Economy Class zu. Nehmt nicht zu viele Bücher mit, dazu hat man eh keine Zeit wenn man reisen.
- Laptop (hat mir die Kommunikation, Reiseplanung und die Buchung von Flügen immens erleichtert. Im Hotel gab es DSL Internet.)
- sich auf Asien Modus einstellen, entspannen und den Chaos auf sich wirken lassen.
- Den Kulturschock wird es auch bei der Heimkehr geben :)

Bei Fragen schreibt einfach an:

[antonschmick@web.de](mailto:antonschmick@web.de)

Betreff: Famulatur in China.